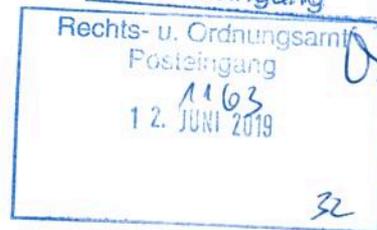


Regina Blenkle  
Hagenstr. 28  
39340 Haldensleben

Wahlleiterin der Stadt Haldensleben  
Sabine Wendler  
Markt 20/21  
39340 Haldensleben



9. Juni 2019

Sehr geehrte Frau Wendler,

bedauerlicher Weise haben Sie auf meine Anfragen nicht vor Ablauf der Wahlanspruchsfrist geantwortet.

1. Wie viele Stimmzettel wurden an die einzelnen Gemeinden/ Wahlbüros verteilt?
2. Haben diese Stimmzettel ausgereicht oder wurden noch welche nachgeliefert?
3. Wie viele Kisten mit Stimmzettel gab es in der Stadt Haldensleben?
4. Wie viele Kisten/ Wahlzettel wurden vor der Öffnung der Wahllokale ausgereicht?
5. Wie viele kamen unbenutzt zurück?
6. Wie viele mobile Wahlurnen für Krankenhäuser und Altenheime waren im Umlauf und waren diese versiegelt?
7. Wurden diese mobilen Wahlurnen begleitet (Anzahl der Begleitpersonen und Namen)?
8. Waren die Urnen auch immer von Wahlbeobachtern begleitet?

Aus diesem Grund und um die Frist zu wahren lege ich vor dem Hintergrund verschwundener Wahlzettel und das Wahlurnen die jeweiligen Wahllokale unkontrolliert verlassen haben, Wahlwiderspruch zur Stadtrats- und Kreistagswahl 2019 ein

MfG

Regina Blenkle

Pegina Blauke  
 Hagenstr. 28  
 39340 Haldeusleben



Wahlleiterin der Stadt HDL  
 Sabine Wendler  
 Markt 20/21  
 39340 Haldeusleben

16.6.19

Sehr geehrte Frau Wendler,

hiermit präsente ich mein Wahlwiderspruch vom 9.6.19 wie folgt:

Ich lege Widerspruch gegen die Stadtratswahl vom 26.5.19 ein, da

1. Der Stadtrat der CDU, E. Pösch (Parrer i.R.) am 25.5.19 in der Volksstimmurne über die Kolonne „Worte aus der Kirche“ sich in dem Wahlkampf einmischte hat. Übrigen Parteien und Wählergruppe erhielt dies nicht.
2. Haben Wahlurnen die Wahllokale verlassen und waren somit der Wahlkontrolle entzogen.
3. Wurde die Altenheim und Krankenhäuser nicht mit separat Wahlurnen ausgesucht, so daß die Wahlteiliger mit der Anzahl der mgl. Stimmberechtigt Einwohnerer nicht mehr abgeglichen werden können. Vor dem Hintergrund, daß eine ganze Kiste mit Wahlzettel (blanko) verschwunden ist, sehe ich hier besonders am Plat 2. u. 3. eine Wahlmanipulation.

MfG  
 Pegina Blauke

## Landkreis Börde



### Polizei

#### Ausgebüxte Schafe füttern den Vorgarten

Irxtleben (v) • Acht Schafe sind am Donnerstagabend in Irxtleben ausgebüxt. Wie ein Polizeisprecher mitteilte, entdeckte eine Familie gegen 21.30 Uhr, wie die fünf ausgewachsenen Schafe sowie drei Lämmer in ihrem Vorgarten genusslich Blumen fraßen. Da die Schafe teilweise durch Ohrmarken gekennzeichnet waren, konnte der Halter ermittelt werden. Vorab hatte ein hilfsbereiter Schafzüchter sich bereit erklärt, die Schafe erst einmal abzuholen, damit sie nicht noch mehr Schaden in dem Vorgarten anrichten konnten.

### Worte aus der Kirche



Eberhard Resch,  
Pfarrer im Ruhe-  
stand, Halde-  
leben

### Betet

**R**ogate-betet- so heißt der kommende Sonntag. Er erinnert an das Gebet, das als Morgen- und Abendgebet, als Gebet zu den Mahlzeiten Teil christlichen Lebens ist oder doch sein sollte.

Da hilft noch Beten - das weist auf das Gebet in schwierigen Lebenslagen hin. Dann neben dem Dankgebet stehen das Bittgebet und das Gebet für andere, also das Fürbittegebet.

Alles Beten aber lenkt den Blick hin auf Gott. Neben dem, was das Leben uns bringt in privater oder öffentlicher Hinsicht steht sozusagen Gott.

Wer betet, der ist nicht mehr allein. Durch das Gebet steht neben dem, was uns beschäftigt, was uns froh oder ratlos macht, steht neben Hilfslosigkeit und Angst Gott als Gegenüber, als Ratgeber, als Helfer mit seinen Möglichkeiten. Dabei ist Gott kein Automat, in den wir sozusagen das Gebet als Münze einwerfen und dafür das erhalten, was wir wünschen.

Gottes „Nein“ zu unseren Wünschen und Bitten kann durchaus verwirrend, schmerzhaft und unverständlich sein. Sicher ist nur, dass er unsere Gebete hört. Er muss sie aber nicht erhören, mögen sie uns noch so wichtig sein.

Aber erhörte Gebete halten uns bei Gott. Sie lassen uns fragen, wie er das sieht was uns bewegt. Und dieses Fragen und Suchen wird direkt angesprochen, wenn der Apostel Paulus den Christen in Thessaloniki schreibt: „Prüfet alles aber das Gute behaltet“. Konkret heißt das für den kommenden Wahlsonntag: Als Christen sollen wir nichts von vorn herein ablehnen und uns festlegen. Alles sollen wir prüfen, auch das, was wir vielleicht misstrauisch beäugen. Was ist „Gutes“ an dem, was uns angeboten, versprochen, schmackhaft gemacht werden soll? Nur um das geht es.

Und gut ist eben, was nicht nur mir persönlich, sondern möglichst vielen Menschen dient und nützt.

Nächstenliebe hat Bestand und Zukunft durch Gott. Genauso entscheidend aber ist, wie die Kandidaten das „Gute“ durchsetzen und bezahlen wollen. Dazu wird oft wenig oder gar nichts gesagt. Aber Wahlziele, die nur Worte bleiben, kann man getrost vergessen.